

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Freitag, 28. November 1986

Blatt 2904

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: (rosa) Autobuslinie wird verlängert
Spatenstich für Pensionistenheim "Liebhartstal II"
Terminvorschau vom 30. November bis 12. Dezember
Führungen des Landes Wien
Ab Jänner Erhöhung bei Wasser und Müllabfuhr
Finanz- und Investitionsplan 1987-1991: Vor hohen
Investitionserfordernissen
Rekannte Donauhäfen, "unbekannte" Dienstleistungen
Neugestaltung der Landstraßer Hauptstraße
Großes Goldenes Ehrenzeichen für Volksanwalt Bauer
Wenn Kinder träumen ...

Lokal: (orange) U 1 und U 4 mit Langzügen

Kultur: (gelb) 89,5 Millionen für Symphoniker

Nur über FS: Linie "44 R" behindert

89,5 Millionen für Symphoniker

1 =Wien, 28.11. (RK-KULTUR) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Sport genehmigte die Subvention 1987 für die Wiener Symphoniker in der Höhe von 89,5 Millionen Schilling.++++

Damit wird dem Orchester ermöglicht, seinen umfangreichen Aufgaben im Wiener Konzertleben nachzukommen und auch weitere Verpflichtungen auf internationaler Ebene wahrzunehmen. (Schluß)
gab/hs

NNNN

Autohuslinie wird verlängert

2 =Wien, 28.11. (RK-KOMMUNAL) Auf der Linie "15 A" gestrichen (Linienymbol "15 A" durchgestrichen) tritt ab kommenden Montag, den 1. Dezember 1986, eine weitere Verbesserung ein: Sie wird jeweils Montag bis Freitag von 5.54 Uhr bis 8.16 Uhr und von 12.06 Uhr bis 18.17 Uhr ab der U-Bahn-Station Meidling Hauptstraße bis zur Schmelz (Gablenzgasse/ Possingergasse) verlängert geführt.++++

Die Linie "15 A gestrichen" ist eine Verstärkerlinie der Linie "15 A" (Simmeringer Hauptstraße - Schmelz), die in den Spitzenzeiten den am meisten frequentierten Teilbereich dieser langen Autohuslinie mit zusätzlichen Bussen entlastet. Sie deckt ab Montag den Abschnitt von der Wienerbergstraße bis zur Schmelz ab. (Schluß)
roh/gg

NNNN

Freitag, 28. November 1986

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2907

Spatenstich für Pensionistenheim "Liebhartstal II"

5 =Wien, 28.11. (RK-KOMMUNAL) Den Spatenstich für das 28. Heim des Kuratoriums Wiener Pensionistenheime nahm Freitag, dem 28. November, Bürgermeister Dr. Helmut ZILK in Anwesenheit von Sozialstadtrat Ingrid SMFJKAL und zahlreichen Ehrengästen vor.

"Liebhartstal II" ist das zweite Pensionistenheim in Ottakring.++++

Das Pensionistenheim, in dem 102 Wohnungen, Gemeinschaftsräume und eine 38-Betten-Abteilung für besondere Betreuung Platz finden werden, wird zusammen mit dem bereits seit 17 Jahren bestehenden Pensionistenheim "Liebhartstal" verwaltet werden. (Schluß) je/gg

NNNN

Terminvorschau vom 30. November bis 12. Dezember (1)

6 Wien, 28.11. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 30. November bis 12. Dezember hat die "RATHAUSKORRESPONDENZ" folgende Termine vorgemerkt:

SONNTAG, 30. NOVEMBER:

Familiensonntag

MONTAG, 1. DEZEMBER:

- 9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Finanzen und Wirtschaftspolitik
- 10.00 Uhr, Buchpräsentation "Die Wiener Spitäler" durch StR. Stacher (Steinerner Saal, Rathaus)
- 11.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener ÖVP
- 19.30 Uhr, Pressekonferenz StR. Stacher "Gesundheitsbericht" (Rathauskeller)

DIFNSTAG, 2. DEZEMBER:

- 11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)
- 13.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Stacher an Prim. Dr. Karl-Heinz Boysen, Prim. Dr. Walter Dornaus, Prim. Dr. Walter Dossi und Prim. Dr. Gerhard Merlitschek (Steinerner Saal I, Rathaus)

MITTWOCH, 3. DEZEMBER:

- 9.00 Uhr, Symposium "Energie im Krankenhaus" (Wappensaal, Rathaus)
- 14.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Rgm. Zilk an Dkfm. Walter Göbel, Ing. Josef Löw (Steinerner Saal I, Rathaus)

DONNERSTAG, 4. DEZEMBER:

- 9.30 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Rgm. Zilk an Komm.-Rat Franz Blauensteiner und Komm.-Rat Ing. Hugo Reinprecht (Roter Salon, Rathaus)

(Forts.) red/gg

NNNN

Terminvorschau vom 30. November bis 12. Dezember (?)

7 Wien, 28.11. (RK-KOMMUNAL)

FRITAG, 5. DEZEMBER:

- 10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Smejkal an Dr. Lothar Schäfer und Otis White (Roter Salon, Rathaus)
- 10.00 Uhr, Pressekonferenz AKH im Info-Center AKH (Zufahrt Währinger Gürtel) Thema: Zeit- und Kostenplan sowie neue zentrale Speiseversorgung
- 11.00 Uhr, Tunneldurchschlag U 3 - Landstraße, StR. Hatzl
- 11.30 Uhr, Eröffnung der zentralen Speiseversorgung des neuen Allgemeinen Krankenhauses (Treffpunkt VAMFD-Infocenter)
- 15.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Mrkvicka an Univ.-Prof. Dr. Eva Frodl-Kraft, Prof. Dr. Hanns Jäger-Sunstenau, Univ.-Prof. Dr. Walter Leitsch, Univ.-Prof. Dr. Karl Mader und Univ.-Prof. Dr. Georg Sauer (Steinerner Saal I, Rathaus)

Vom 6. bis 8. Dezember keine Termine.

DIENSTAG, 9. DEZEMBER:

ab 9 Uhr: Wiener Gemeinderat

MITTWOCH, 10. DEZEMBER:

ab 9 Uhr, Wiener Landtag und Wiener Gemeinderat

10.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Mrkvicka, "Festwochen" (PID)

DONNERSTAG, 11. DEZEMBER:

ab 9 Uhr, Wiener Gemeinderat

FRITAG, 12. DEZEMBER:

ab 9 Uhr, Wiener Landtag und Wiener Gemeinderat

(Schluß) red/rr

NNNN

Ehrungen des Landes Wien

8 =Wien, 28.11. (RK-KOMMUNAL) Das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien wurde am Freitag, dem 28. November, em.o. Univ.-Prof. Prälat DDr. Johannes FMMINGHAUS für seine Leistungen als Ordinarius für Liturgiewissenschaften und Sakramententheologie von Stadtrat Ingrid SMFJKAL überreicht. Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien erhielten Dechant Andreas HILLER für sein Wirken als Begründer der "Hernalser Gespräche" und Mitbegründer der "Sozialinitiative Hernalss" sowie Bezirksschulinspektor Reg.-Rat Walther LEITGER für seine Leistungen im pädagogischen Bereich. Für seine erfolgreiche Arbeit als Leiter eines Tagesheimes von "Jugend am Werk", wurde Heinz SPIEGLER mit dem Silbernen Verdienstzeichen des Landes Wien ausgezeichnet.++++

(Schluß) je]/hs

NNNN

Freitag, 28. November 1986

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

RJatt 2911

Verkehrsbetriebe U 1, U 4

U 1 und U 4 mit Langzügen

9 Wien, 28.11. (RK-LOKAL) Ab 1. Dezember verkehren die U-Bahn-
Linien "U 1" und "U 4" an allen Werktagen inklusive Samstag tagsüber
mit Langzügen. Einkauffahrten mit der U-Bahn werden damit
erleichtert. (Schluß) roh/bs

NNNN

Ab Jänner Erhöhungen bei Wasser und Müllabfuhr

10 =Wien, 28.11. (RK-KOMMUNAL) Ab 1. Jänner 1987 sollen die Wassergebühr von derzeit 9,80 Schilling auf 10,20 Schilling (um 4,08 Prozent) und die Müllabfuhrabgabe für 50-Liter-Gefäße auf 15 Schilling (bisher 12 Schilling), für 110-Liter-Gefäße auf 23 Schilling (bisher 20 Schilling) erhöht werden. Die Erhöhung bei der Müllabfuhr macht durchschnittlich 15 Prozent aus, da die 50-Liter-Gefäße kaum mehr in Verwendung sind, erklärte Vizebürgermeister Hans MAYR Donnerstag, dem 27. November, in einem Pressegespräch.++++

Die Wassergebühr wurde zuletzt mit Beginn 1983 erhöht, sie blieb 4 Jahre stabil. Für 1987 wurde eine Kostendeckung von 93,71 Prozent errechnet - Nettoeinnahmen von 1.098 Millionen stehen Nettoausgaben von 1.172 Millionen gegenüber. Mit der Erhöhung steigt die Kostendeckung auf 97,5 Prozent. Die Erhöhung wirkt sich bei einer Substandardwohnung mit monatlichen Mehrkosten von 1,20 Schilling aus, bei einer Mittelwohnung mit monatlich 4,25 Schilling und bei einem Einfamilienhaus mit monatlich 7,90 Schilling.

Die letzte Erhöhung der Müllabfuhrabgabe erfolgte vor 5 Jahren (Jänner 1982). Die Einnahmen bei der Müllabfuhr betragen 848 Millionen, die Ausgaben 1.064 Millionen, die Kostendeckung beträgt 79,73 Prozent. Durch die Erhöhung ergibt sich eine Kostendeckung von 91,7 Prozent. Die monatliche Mehrbelastung pro Haushalt wird auf 13 Schilling geschätzt.

Durch die Erhöhung werden bei der Wassergebühr Mehreinnahmen von rund 48 Millionen Schilling erwartet, bei der Müllabfuhr Mehreinnahmen von rund 136 Millionen Schilling. (Schluß) sei/gg

NNNN

Finanz- und Investitionsplan 1987-1991: Vor hohen Investitions- erfordernissen (1)

11 =Wien, 28.11. (RK-KOMMUNAL) Der jährlich gleichzeitig mit dem Budget für das kommende Jahr vorgelegte fünfjährige Finanz- und Investitionsplan der Stadt Wien weist für die nächsten Jahre hohe Investitionserfordernisse aus: Für 1987 13,1 Milliarden, für 1988 16,9 Milliarden, für 1989 15,2 Milliarden, erklärte Vizebürgermeister Hans MAYR Donnerstag, dem 27. November, in einem Pressegespräch. Erst 1990 und 1991 kommt es zu einem Rückgang auf 12,8 und 9,8 Milliarden, wobei hier eine Rolle spielt, daß im Plan nur die Fortsetzung bereits beschlossener und begonnener Investitionen enthalten ist, Neubeginne jedoch fehlen (mit Ausnahme des kommunalen Wohnbaues und sogenannter Globalposten wie dem Ausbau des Kanalnetzes oder der Instandsetzung von Straßen).+++

1985 fand man in Wien noch mit Investitionen von 9,7 Milliarden das Auslangen. Im Budget 1987 sind 13,1 Milliarden vorgesehen - das entspricht einem Plus von mehr als 40 Prozent innerhalb von 3 Jahren. Für 1988 zeichnet sich eine neuerliche Steigerung der Investitionswünsche von fast 30 Prozent ab - Ursache ist zum Großteil der rasant steigende Bedarf für den U-Bahn-Bau.

In den vergangenen Jahren ist es gelungen, durch verschiedene Maßnahmen - Verbesserungen bei den Einnahmen, restriktive Budgetierung und Budgetvollziehung - den Finanzierungsspielraum der Stadt Wien zu erweitern. So wird der Schuldenstand der Stadt Wien zu Jahresende 1986 mit voraussichtlich 40,7 Milliarden um 0,2 Milliarden niedriger sein als 1984. (Forts.) sei/gg

NNNN

Finanz- und Investitionsplan 1987-1991: Vor hohen Investitions- erfordernissen (2)

12 Wien, 28.11. (RK-KOMMUNAL) Der größere Finanzierungsspielraum der Stadt Wien schlägt sich auch im Finanz- und Investitionsplan 1987-1991 nieder: der Rahmen für Investitionen ist in der jüngsten Vorschau etwas größer als in der letzten Vorschau für die Jahre 1986 bis 1990.

Die Summe der Einnahmen abzüglich der Ausgaben ohne Investitionen ergibt für die kommenden Jahre folgenden Investitionsrahmen:

1987	6,1 Milliarden	(im jetzten Plan 5,4 Milliarden)
1988	7,4 Milliarden	(im jetzten Plan 5,1 Milliarden)
1989	6,4 Milliarden	(im jetzten Plan 5,0 Milliarden)
1990	5,3 Milliarden	(im jetzten Plan 4,8 Milliarden)
1991	4,1 Milliarden	(-)

Diesem Rahmen für Investitionen stehen allerdings wesentlich höhere Erfordernisse für Investitionen gegenüber. Dabei muß immer wieder betont und unterstrichen werden, daß die fünfjährige Investitionsvorschau lediglich eine Arbeits- und Entscheidungshilfe für die politischen Organe und Gremien der Stadt Wien ist: Es wird darauf ankommen, daß in den Budgetverhandlungen für die Jahre 1988 und später ein politisch verantwortungsvoller Weg zwischen Erfordernissen und finanziellen Möglichkeiten gefunden wird.

Sicher ist, daß die Differenz zwischen dem Rahmen für Investitionen und den Erfordernissen (Wünschen) nicht ausschließlich durch Fremdmittelaufnahmen gedeckt werden kann. Es zeichnet sich ein Mix zwischen Kürzung von Ausgaben, dem Erzielen von Mehreinnahmen und Fremdmittelaufnahmen für die Investitionstätigkeit der Stadt Wien ab. (Schluß) sei/gg

Bekannte Donauhäfen, "unbekannte" Dienstleistungen

13 Wien, 28.11. (RK-KOMMUNAL/WIRTSCHAFT) Wien und - mit geringem Abstand dahinter - Linz sind die bekanntesten Donauhäfen. Erst dann folgen Regensburg, Passau und Krems. Das ist eines der markantesten Ergebnisse einer Umfrage des österreichischen Gallup-Instituts bei 75 bedeutenden Unternehmungen der Bundesrepublik Deutschland aus Industrie und Handel, aus der Transportwirtschaft und aus dem Schiffahrtswesen, deren Ergebnisse am Donnerstag, dem 27. November in einem Pressegespräch vorgestellt wurden.

Die überraschend hohe Bekanntheit der österreichischen Donauhäfen ist nach Ansicht der Experten ein wertvoller Anknüpfungspunkt für werbliche Maßnahmen, allerdings korreliert der Bekanntheitsgrad nicht mit der Kenntnis des Angebots der österreichischen Donauhäfen. Nicht weniger als 62 Prozent der Befragten sahen sich nicht imstande, eine Aussage über das Dienstleistungsangebot der österreichischen Häfen zu machen. Wo aber Urteile gefällt wurden, fielen sie durchwegs positiv aus.

Als positiv für die österreichischen Donauhäfen werden u.a. genannt:

- o Knüpfung und Pflege von Ostkontakten,
- o günstige Lage,
- o Zuverlässigkeit.

Zwtl.: Wiener Hafen bestätigt

Für den Wiener Hafen bringt die Gallup-Studie die Bestätigung, daß seit Entwicklung des Hafenkonzpts in den späten 70er Jahren die richtige Geschäftspolitik betrieben wurde und wird.

Der Containerterminal etwa, der sich mittlerweile zum größten in Österreich entwickelt hat und heuer einen Gesamtumschlag von mehr als 50.000 TEU zu verzeichnen haben wird, entspricht den Wünschen und Bedürfnissen der Wirtschaft.

Eine Konsequenz ist aus der Untersuchung auf jeden Fall zu ziehen:

Gar nicht auf die Fertigstellung des Main-Donau-Kanals - voraussichtlich 1992 - zu warten, sondern sofort mit verstärktem Marketing zu beginnen, denn die Chancen für die österreichischen Donauhäfen sind wahrscheinlich größer als angenommen. (Schluß)
red/rr

Neugestaltung der Landstraßer Hauptstraße (1)

14 =Wien, 28.11. (RK-KOMMUNAL) Die Landstraßer Hauptstraße ist nicht nur eine wesentliche städtebauliche Achse, sondern vor allem auch als Geschäftsstraße für den 3. Bezirk und weit darüber hinaus von größter Bedeutung. Durch den Bau der U-Bahn-Linie U 3 und - damit Hand in Hand gehend - eine großzügige Neugestaltung des gesamten Straßenraums wird die Landstraßer Hauptstraße nun noch wesentlich aufgewertet: Sie soll ein attraktiver Boulevard werden. Über das Gestaltungsprojekt informierte Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN am Freitag, dem 28. November, in einem Pressegespräch.

Die Neugestaltung der Landstraßer Hauptstraße, mit der bereits begonnen wurde, erfolgt schrittweise entsprechend dem Baufortschritt beim U-Bahn-Bau und soll bis Ende 1991 abgeschlossen sein.++++

Und das sind die grundlegenden Gestaltungsprinzipien für die "neue" Landstraßer Hauptstraße:

Der Abschnitt zwischen Vorderer Zollamtsstraße und Invalidenstraße kann in Zukunft (wie schon jetzt) nurmehr vom Zulieferverkehr und von städtischen Autobussen befahren werden. Diese "de facto"-Fußgängerzone hat nicht nur eine Brückenfunktion zwischen Bahnhof und Hotel beziehungsweise Einkaufszentren, sondern bildet auch das deutlich akzentuierte Tor zur neuen Landstraßer Hauptstraße. Hier sind etwa zwanzig Raumpflanzungen geplant. Vitrinen, Verkaufsstände und Sitzbänke sollen die zentrale städtische Atmosphäre unterstreichen. Im gesamten übrigen vom U-Bahn-Bau betroffenen Bereich wird die Landstraßer Hauptstraße von Autos zwar durchgehend in beiden Richtungen befahren werden können, der Autoverkehr wird jedoch durch organisatorische Maßnahmen reduziert, und die Gehsteigflächen werden auf Kosten der Fahrbahnen erweitert, sodaß die Landstraßer Hauptstraße einen ausgesprochen fußgängerfreundlichen Charakter erhält. Die Pflanzung von 250 Bäumen wird dem Straßenzug ein völlig neues Gepräge geben. Das Herzstück der Landstraßer Hauptstraße bildet der Abschnitt Invalidenstraße - Kundmangasse. Der durch die U-Bahn ideal erschlossene Augustinermarkt wird völlig neu gestaltet. Kandelaber, ein Brunnen und die Verwendung von "wertvollem" Oberflächenmaterial unterstreichen die zentrale Bedeutung dieses Abschnitts.

Im Bereich des U-Bahn-Aufganges Rochusgasse-Ost ist eine parkähnliche Erholungszone mit Spielplätzen für Kinder und Jugendliche, aber auch mit Bereichen für ältere Menschen beabsichtigt; die Planungsarbeiten sind hier noch im Gange. (Forts.) ger/gg

Neugestaltung der Landstraßer Hauptstraße (2)

15 Wien, 28.11. (RK-KOMMUNAL) Die Hainburger Straße bis zum Fiakerplatz schließlich wird nach dem U-Bahn-Bau wieder den gewohnten Eindruck einer geschlossenen Allee bieten. Jene 170 Bäume, die dem U-Bahn-Bau weichen mußten, werden hier wieder gepflanzt. Der Kardinal-Nagl-Platz, wo sich künftig eine U-Bahn-Station befindet, soll zumindest teilweise als Fußgängerzone gestaltet werden.

Zwtl.: Das Wohnstraßenprogramm wird fortgesetzt

Eines der wichtigsten Ziele der Verkehrspolitik in Wien ist die Verkehrsberuhigung in Wohngebieten. Gleichzeitig mit den dafür erforderlichen verkehrsorganisatorischen Maßnahmen wird aber auch die sich dadurch ergebende stadtgestalterische Chance genutzt: Im letzten Jahrzehnt wurden mehr als 500.000 Quadratmeter öffentlicher Straßenraum neu und fußgängerfreundlich gestaltet. Allein mit diesen Projekten - überwiegend Fußgängerzonen und Wohnstraßen - waren über tausend Baumpflanzungen verbunden.

Das derzeit laufende Wohnstraßenprogramm 1986/87 umfaßt 140.000 Quadratmeter Straßenfläche und beinhaltet rund 400 Baumpflanzungen.

Dieses Programm trägt wesentlich dazu bei, das Defizit an Grün- und Erholungsflächen in dicht bebauten Gebieten zu mildern.

In seiner Pressekonferenz am Freitag präsentierte Planungsstadtrat Hofmann zwei exemplarische Projekte aus dem laufenden Programm, die jeweils 1987 realisiert werden sollen.

Zwtl.: Der Kolonitzplatz im 3. Bezirk

Im Zusammenhang mit einer neuen Verkehrsorganisation, durch welche die Untere Viaduktgasse für den Durchzugsverkehr gesperrt wird, können wesentliche Verbesserungen für den "Erholungsraum" Kolonitzplatz und für den unfallträchtigen Kreuzungsbereich bei der Volksschule bzw. dem Kindergarten erreicht werden. Der neugestaltete Bereich umfaßt ca. 12.000 Quadratmeter. Der Kirchenvorplatz wird erweitert, innerhalb eines geräumigen Sitzbereiches ist ein Trinkbrunnen vorgesehen; als Oberflächenmaterial werden Kunststeinplatten, kombiniert mit dem bestehenden Granitmaterial, verwendet; der historische Kandelaberbestand wird ergänzt und erweitert, die bestehenden größeren Grünflächen werden saniert und mit niederen schmiedeeisernen Gittern versehen. (Forts.) ger/gg

Neugestaltung der Landstraßer Hauptstraße (3)

16 Wien, 28.11. (RK-KOMMUNAL) 16 neue Bäume sollen gepflanzt werden. Im Bereich der Schule bzw. des Pfarramtes wird der bestehende Kleinkinderspielplatz saniert und mit zwei niedrigen Klinkermauern funktionell von den angrenzenden Sitzbereichen getrennt. Zwischen der Schnellbahntrasse und der Volksschule soll in der Unteren Viaduktgasse ein verkehrsfreier Bereich mit Bäumen, Grünflächen und einem Radweg entstehen. Der bereits fertiggestellte Fußgängerdurchgang zum Radetzkyplatz erfährt damit eine großzügige Erweiterung in die Löwengasse. Der Parkplatzverlust im Bereich der Kirche soll durch geänderte Parkordnungen in den Nebengasse teilweise ausgeglichen werden.

Zwtl.: Der Marschallplatz im 12. Bezirk

Der Marschallplatz ist in seinem heutigen Zustand, vor allem im südöstlichen Bereich, durch große Asphaltflächen geprägt, die in erster Linie als ungeordneter Parkplatz genutzt werden. Die bestehenden Grünflächen werden wegen ihres Zustandes bzw. ihrer Anordnung den Ansprüchen eines gestalteten Platzraumes ebenfalls nicht gerecht. Auf Wunsch der Bezirksvertretung entwickelte die Magistratsabteilung 19 mehrere Gestaltungsvarianten. In einer von der Bezirksvorstehung durchgeführten Befragungsaktion sprachen sich die Anrainer mehrheitlich für eine Variante mit einem verkehrsfreien Kirchenvorplatz aus.

Das Projekt, das 1987 realisiert werden soll, sieht daher nunmehr vor, den Platz um die Rosenkranzkirche durch gestalterische Maßnahmen optisch aufzuwerten und diese Flächen für Erholungszwecke, Kinderspielbereiche und attraktive Sitzzonen zu nutzen. Vorgesehen sind die Pflanzung von 40 neuen Bäumen, ferner Kandelaber, ein Brunnen, Sitzbänke und eine Neugestaltung der Bodenfläche.

Parkplätze soll es in der Rohrwassergasse, der Hallenstein-gasse sowie in der verlängerten Hermann-Broch-Gasse geben, die als Bestandteil eines großräumigen Wohnstraßenbereiches ebenfalls ausgestaltet werden sollen. Die Autobuslinie 63 A soll in der Hervicusgasse im Gegenverkehr geführt werden. (Forts. mgl.) ger/gg

Großes Goldenes Ehrenzeichen für Volksanwalt Bauer

17 Wien, 28.11. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK überreichte heute Freitag, im Rahmen einer kleinen Feier in seinem Arbeitszimmer an Volksanwalt Dr. Franz BAUFER das Große Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien. Zilk würdigte die Tätigkeit des Geehrten und wies bei der Gelegenheit darauf hin, daß Wien im Rahmen der bevorstehenden Verfassungsänderung als erstes Bundesland den Mitgliedern der Volksanwaltschaft die Möglichkeit einräumt, zu ihren Berichten über die Erledigung von Bürgerbeschwerden im Wiener Landtag das Wort zu ergreifen. (Schluß)
red/bs

NNNN

Neugestaltung der Landstraßer Hauptstraße (4)

Utl.: Tiefgaragen in der Landstraßer Hauptstraße - Ersatzparkplätze bei Wohnstraßen

18 Wien, 28.11. (RK-KOMMUNAL) Planungsstadtrat Hofmann betonte in der Pressekonferenz, daß man sich bei allen Gestaltungsprojekten, bei denen Straßenflächen zugunsten von Fußgängern und Grünanlagen reduziert werden, gleichzeitig bemüht, einen möglichst großen Teil der dadurch verlorengegangenen Parkplätze zu ersetzen. Dies geschieht beim Wohnstraßenprogramm vor allem durch neue Parkordnungen in benachbarten Straßen und Gassen. In diesem Zusammenhang wies Hofmann auch darauf hin, daß beim Bau der U-Bahn im Bereich Landstraßer Hauptstraße auch zwei Tiefgaragen mit insgesamt fast 600 Parkplätzen vorgesehen sind. (Schluß) ger/gg

NNNN

Wenn Kinder träumen...

Utl.: Aufsatz- und Zeichenwettbewerb zum Thema "Chancen für den Donaauraum Wien" abgeschlossen - Ausstellung ab 1. Dezember 1986
Wien, 28.11. (RK-KOMMUNAL) Der Aufsatz- und Zeichenwettbewerb zum Thema "Chancen für den Donaauraum Wien" ist jetzt abgeschlossen: Mit 1.122 eingesandten Arbeiten dürfte es sich um einen der erfolgreichsten Aufsatz- und Zeichenwettbewerbe überhaupt handeln. Auch, was die Inhalte betrifft, hat dieser Wettbewerb interessante Ergebnisse gebracht.

Viel zu tun hatte bei dieser Menge von Einsendungen auch die Jury. Unter dem Vorsitz der Autorin Silke SCHWINGER-SCHFIB ("Der Leihopa") waren zwei Journalistinnen, ein Vertreter des Stadtschulrates, eine Volksschullehrerin und Landesschulsprecherin Tatjana MAY tagelang mit der Lektüre der Aufsätze und der Durchsicht der Bilder beschäftigt. Schließlich wurden 8 Hauptpreise zu 1.000 Schilling und 16 Preise zu 500 Schilling sowie 140 Anerkennungspreise zu 100 Schilling vergeben. Die Preisträger erhalten Buchgutscheine.

Zwtl.: Kinderjause beim Bürgermeister

Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN luden heute, Freitag, die 19 Einsender der besten Arbeiten zu einer Jause ins Rathaus ein, wo diese auch ihre Preise entgegennahmen. Den übrigen Preisträger werden ihre Buchgutscheine über die Schulen zugestellt.

Zwtl.: Ausstellung im Messepalast

Alle eingelangten Arbeiten werden ab Montag, den 1. Dezember, in einer Ausstellung im Messepalast präsentiert. Diese ist durch die bereits laufende Ausstellung "Chancen für den Donaauraum Wien" (Messepalast Halle P, Eingang Rurggasse, gegenüber dem Volkstheater) zugänglich und Montag bis Freitag von 9 bis 16 Uhr, Sonntag von 9 bis 12 Uhr geöffnet. An Samstagen und Feiertagen bleibt sie geschlossen.

Die Ausstellung läuft vorerst bis 19. Dezember, dann während des Ferienspiels (2. bis 6. Jänner 1987). Sie wird auch bei der Präsentation des gesamten Wettbewerbsergebnisses ab März 1987 zu sehen sein. (Schluß) Jf/bs